

# COTTON 2 TIMES

Good News International

Ausgabe 2/2011

cottontimes.ch



## GRUND ZUM FEIERN, WIR BLICKEN ZURÜCK AUF 20 JAHRE REMEI-BIO-BAUMWOLLE

Zwanzig Jahre vergehen schnell, wenn man eine Vision verfolgt: die Produktion von modischen Textilien aus fair gehandelter Bio-Baumwolle in einer kontrolliert transparenten Prozesskette. Was 1991 als idealistisches Projekt begann, ist längst zu einem erfolgreichen Unternehmen geworden. Die Remei AG koordiniert heute 54 Betriebe, das bedeutet etwa

achtzig- bis hunderttausend Menschen, gegenüber denen wir in der Verantwortung stehen, an vorderster Stelle die über 8.000 Farmer in Indien und Tansania. Zahlreiche Projekte wurden erfolgreich bewältigt, wie der Bau von 2.150 Biogasanlagen, 1.800 Biogasöfen, 18 Dorfschulen und einem Ausbildungszentrum für Biolandbau. Dabei wurde das Wichtigste er-

bracht – der Beweis, dass sich Baumwolle unter fairen, ökologischen und ökonomischen Maximen wirtschaftlich produzieren und verkaufen lässt. Vieles haben wir zum Besseren verändert – etwas ist geblieben.

Die Vision: Wer Mode trägt, kann auch Verantwortung tragen.



**REMEI AG**

# 20 JAHRE GUT

Auch wenn es uns selbst vorkommt, als wäre es gestern gewesen – in zwanzig Jahren Remei-Geschichte hat sich vieles getan, worauf wir stolz sind. Wir haben die wichtigsten Meilensteine für Sie zusammengestellt:



**7** Dezember 1991 – die wohl wichtigste Entscheidung in der Erfolgsgeschichte der Remei AG wird getroffen: Als einer der Ersten versucht Patrick Hohmann in Indien den kommerziellen Anbau von Bio-Baumwolle ganz ohne Pestizide.

**b**ioRe®, unsere Marke für Baumwollgarn aus biologischem Anbau, stößt auf hohe Akzeptanz. Inzwischen haben sich bereits über 520 Bauern in Indien entschieden, zusammen mit Remei auf den biologischen Anbau zu setzen.

**D**ie Remei AG baut den Oberbekleidungsbereich aus. Inzwischen werden über 150 verschiedene Styles in bis zu vier Farben nach höchsten ökologischen Voraussetzungen hergestellt.



**C**oop und die Remei AG erhalten den „Internationalen Umweltpreis für nachhaltige Partnerschaft“.

Die Internationale Handelskammer (ICC) und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) zeichnen Coop und die Remei AG für nachhaltiges und vorbildliches Umweltmanagement aus.

**D**ie neue Spinnerei in Maikaal (Indien) wird eröffnet. Eine entscheidende Zukunftsgrundlage für die erfolgreiche Zukunft von biologischer Baumwolle.

**A**ls wohl erstes Unternehmen der Welt gelingt es uns, die gesamte Produktionskette von Anbau der Bio-Baumwolle bis hin zur Fertigproduktion zu schließen.

**D**as Ursprungslabel bioRe® wird zu einer Prozessmarke weiterentwickelt, ein wichtiger Schritt zur Differenzierung von Mitbewerbern.



# ES SÄEN!



Coop und die Remei AG erhalten den „Swiss Award for Business Ethics“. Eine renommierte Anerkennung für Unternehmen, die im Bereich der Wirtschaft neue ethische Maßstäbe setzen.



50% der bioRe®-Produkte sind CO<sub>2</sub>-neutral und wir kommen unserem Ziel immer näher: bis 2013 die gesamte Remei-Produktion CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten.

Übertragung der bioRe® India Ltd. und bioRe® Tanzania Ltd. an die bioRe®-Stiftung. Ein wichtiger Schritt, um den Bauern die Beteiligung am Unternehmen zu ermöglichen.



Zwei neue Trainingscenter in Indien und Afrika werden eingeweiht. Damit sichern wir langfristig eine hochwertige Schulung der Bauern und somit die Produktion von Qualitätsbaumwolle.



Die Remei AG liefert erstmals ein CO<sub>2</sub>-neutral produziertes T-Shirt aus. Unsere ehrgeizige Vision: Bis 2013 soll die gesamte Remei-Produktion CO<sub>2</sub>-neutral sein. Die Remei AG gewinnt als erste Unternehmung den Nachhaltigkeitspreis der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

## EDITORIAL

Patrick Hohmann

Die Entscheidung fiel anlässlich einer Hochzeit in Kalkutta. Auf dem Heimweg sprachen Morgan Jalan und ich über den biologischen Anbau und entschieden uns spontan dafür. Wir wollten es einmal versuchen.

Was alles daraus geworden ist, lesen Sie hier in wenigen Worten. Hätten wir damit angefangen, wenn wir gewusst hätten, was daraus wird?

Nach und nach wirkte der biologische Anbau Ganzheitlich auf das Umfeld. So wurde die soziale Frage integriert, als wir die verschiedenen Menschen nach ihrem Befinden befragten. Die Ökologie, die Transparenz, starke Partnerschaften und verbindliche Absprachen wurden die nächsten Herausforderungen.

Heute sind etwa 8.400 Bauern sowohl in Indien wie in Tansania tätig, also etwa 84.000 Familienmitglieder und hinzu kommen 54 Textilbetriebe, die wir teilweise beschäftigen, die vor allem unsere Ideen aufgenommen haben und mitmachen.

*Würde ich nochmals anfangen?*

Ja, aber sicher!

*Könnte ich es besser machen?*

Vielleicht. Aber dankbarer könnte ich sein!

Dankbar, eine solche Aufgabe zu haben, dankbar all denen, die mir geholfen haben und mit uns versuchen eine soziale Marktwirtschaft zu realisieren.



2003

2005

2007

2009

2011



# WER IDENTITÄT!

**M**ode soll nicht nur schön sein, sondern auch unsere Persönlichkeit unterstützen. Dass aber Mode selbst Identität tragen kann, ist eine Innovation, die Remei Ihnen jetzt mit jedem Kleidungsstück bietet.

Eine unscheinbare Zahl, eingenäht in jeder bioRe®-Textilie, macht es möglich, viel mehr als Marke und Pflegehinweise über Ihre Kleidung zu erfahren. Die mehrstellige bioRe®-Codenummer dokumentiert nicht nur die Einhaltung

der strengen Nachhaltigkeits-Kriterien, sondern die Remei AG bietet Ihnen auch Transparenz über die gesamte Produktionskette vom Anbau bis zur Konfektion.

Die Remei ermöglicht Ihnen den konkreten Einblick in die nachhaltige Produktionsgeschichte Ihrer Kleidung. Unter [www.remei.ch](http://www.remei.ch) erfahren Sie die konkreten Einzelheiten zur Produktion Ihres Produktes. Eine Landkarte zeigt Ihnen die Reise Ihrer Kleidung vom

Ursprung auf dem Baumwollfeld bis hin zur Konfektion für den Store. Ergänzende Filme und Features bringen Ihnen relevante Fakten zum Thema Bio-Baumwolle näher, und eine intelligente Verlinkung zu sachverwandten Themen sorgt für eine spannende Vertiefung.

Vorbei sind also die Zeiten, in denen es hieß: „Mode ist etwas Oberflächliches“ – zumindest dann nicht, wenn es ein bioRe®-Produkt ist.

## MIT 3 X KLICK VOLL ÜBERBLICK:

- Besuchen Sie uns im Internet unter: [www.remei.ch](http://www.remei.ch)
- Klicken Sie auf **PRODUKTE**
- Geben Sie die Codenummer aus Ihrer bioRe®-Kleidung in das gelbe Shirt ein.



**VERFOLGE MICH!**

N°

# BRENNENDE PROBLEME INTELLIGENT GELÖSCHT

Erfolg ist die beste Referenz: das Remei-Afrika-Engagement.

ANBAU



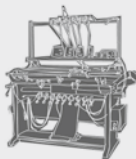
ENTKERNUNG



SPINNEREI



WEBEREI



FÄRBEREI



NÄHEREI



Nur wer auf die Kleinigkeiten achtet, kann Großes erreichen. Diesem Gedanken verpflichteten wir uns, als wir 1994 anfangen in Tansania Bio-Baumwolle anzubauen. Heute sind wir stolz darauf, dass viele kleine Schritte zu einem großen Erfolg geführt haben: Die gesamte Remei-Produktionskette vom Anbau bis zur Näherei in Tansania. Ein Meilenstein in der Produktion von Organic Cotton, den so nur Remei für sich beanspruchen kann. Die kontinentale Produktionshoheit sichert nicht nur Arbeitsplätze in Afrika, sondern hilft uns auch, die Lebensumstände dort immer besser zu verstehen und sie gezielt vor Ort durch sinnvolle Projekte breitflächig zu unterstützen.

Bestes Beispiel: das Ofenprojekt in Tansania. Bereits seit 2008 fördern wir den Bau von rauchfreien Öfen. Diese brauchen weniger Holz und sparen so schädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Dank eines effizienten Ofens kann der Feuerholzverbrauch einer Bauernfamilie um bis zu 40 Prozent

reduziert werden. Konkret bedeutet das, dass jeder Ofen im Jahr so viel CO<sub>2</sub> spart, wie bei der Produktion von 500 T-Shirts entsteht. Für die Bauern in Tansania zählen jedoch mehr die Vorteile, die sich in ihrem konkreten Alltag zeigen.

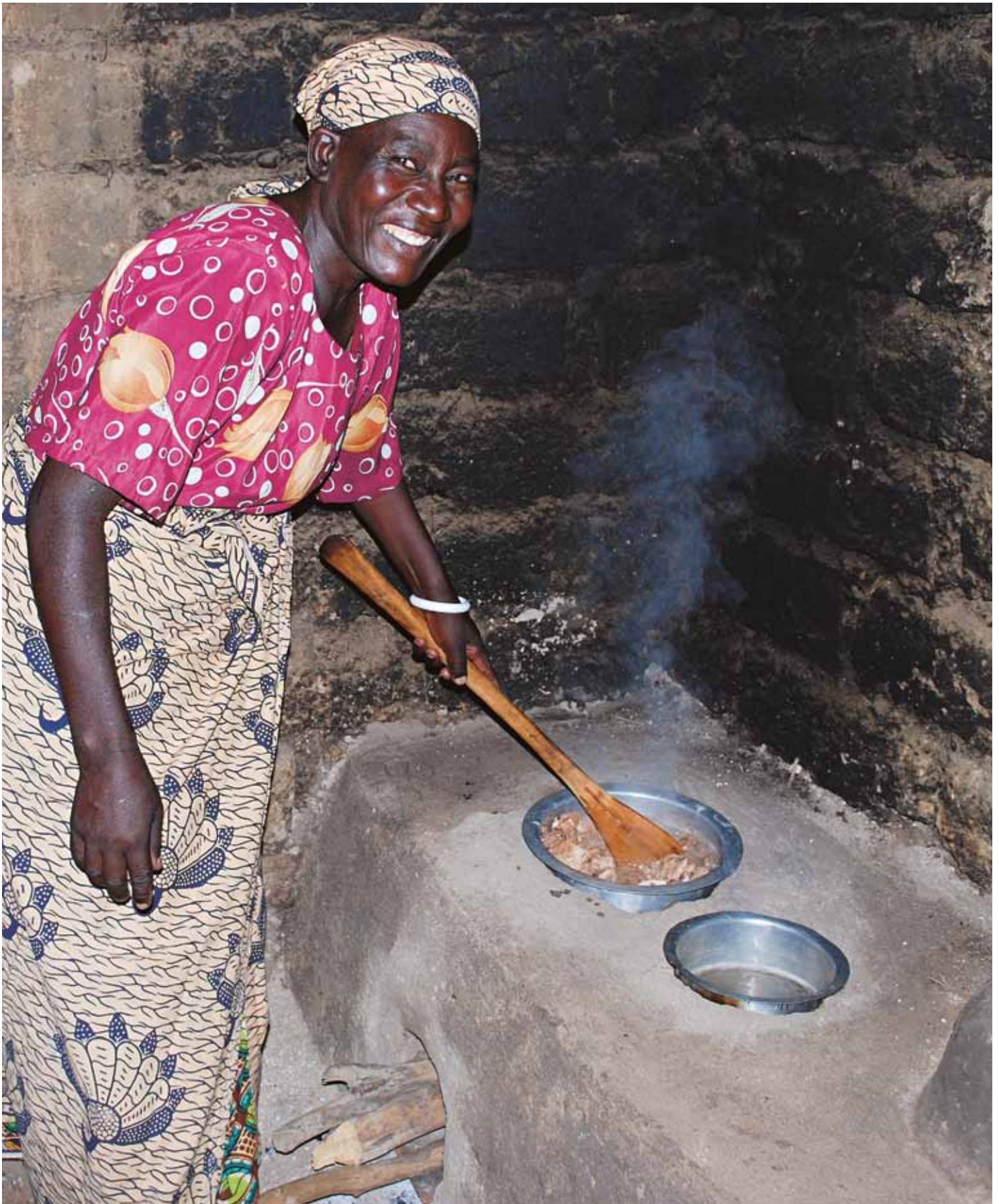
Traditionell wird hier auf einer Drei-Steine-Feuerstelle im Haus gekocht. So füllt der Rauch des Feuers den ganzen Wohnraum und verursacht so schwere Atembeschwerden. Brennende Probleme, die der Bau von neuen Öfen beendet, da sie den Rauch über ein Kaminrohr aus dem Haus leiten.

Die neuen gemauerten Öfen haben zudem zwei Kochstellen (Platten), das bedeutet für die neuen Ofenbesitzer, dass sie weniger Holz sammeln müssen. Insgesamt kann eine Bauernfamilie den Feuerholzkonsum um 2 Tonnen pro Jahr reduzieren.

Das wiederum kommt den lokalen Waldressourcen zugute. Ein Ofen kostet 43.125 Tansania-Schillinge, was in etwa 19 Euro entspricht. Was also die Kosten-Nutzen-Relation angeht, sind die Öfen unseres Projektes im wahrsten Sinne eine „heiße Investition“ in eine nachhaltige Zukunft.

## EINE NULLRECHNUNG, BEI DER ALLE GEWINNEN

Bis eines unserer Kleidungsstücke verkauft werden kann, sind viele Schritte nötig. Jeder dieser Schritte muss nachvollziehbar und die benötigte Energie genau kalkulierbar sein. Um eine CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion zu erreichen, muss daher die Summe des ausgestoßenen CO<sub>2</sub> an anderer Stelle der Produktionskette kompensiert werden. Dabei haben wir uns bewusst gegen das Zukaufen von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten entschieden. Denn nur mit eigenen Projekten ist es uns möglich, die Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig die Lebensumstände der Bauernfamilien vor Ort zu verbessern.



Mondesta Kwilasa aus Mwambegwa beim Kochen auf einem effizienten Ofen.



**NUR WER AUF KLEINIGKEITEN ACHTET, KANN GROSSES BEWIRKEN!**

Schön, dass Sie zu den Menschen gehören, die auf kleine Details achten. Dafür möchten wir Sie belohnen. Erzählen Sie uns einfach, wie Sie mit kleinen Gesten oder Taten große Dinge erreichen, und wir überraschen Sie mit einem bioRe®-Shirt aus unserer limitierten Edition. Wie? Das erfahren Sie unter [www.remei.ch/20-jahre-biore](http://www.remei.ch/20-jahre-biore).

